

## Lichter

### Anspiel im Advent

Kleine und grössere Kinder berichten, was sie auf dem Weihnachtsmarkt erleben. Alle haben den Gegenstand bei sich. Es werden 20 verschiedene Leuchtquellen vorgestellt.

1. Kind: Ich han Öpfel gchauft, lueg wie schöni, roti. Ich bisse grad dry!
2. Kind: Und han Bire gchauft. Die iss ich gärn.
3. Kind: Die Orange händ ganz viel feine, süesse Saft.
4. Kind: Ich han Madarinli gchauft. Es isch Wiehnachtsszyt!
5. Kind: Mit dene Dattle tuen ich Guetzli bache. Ich schänk si denn em Grosmani. Die freut sich.
6. Kind: Ich han Nusse. Die mues me fescht chlopfe, dass der Chärne usehunnt!
7. Kind: Und ich han uf em Wiehnachtsmärt en Läbchueche gchauft. Dä schänk ich em Adrian.
8. Kind: Dört hinde het's en Stand, wos vieli verschedeni Liechter git. Lueget, was mir dört gfunde händ. Us dene viele Cherze händ mir vier usgwählt für en Adventschranz. Die da isch die erschti Adventscherze, e grossi, roti. Sie zeigt eus, dass es ändlich wieder Advent isch, Wiehnachtszyt. Sie isch wiene Verheissig.
9. Kind: Das wird die zweeti Cherze für e Chranz. Sie zeigt eus, dass d'Adventszyt e bsunderi Zyt isch. Es söll nid s ganz Jahr glych gah, süscht chunnt me nie zur Bsinnig. Wenn d'Adventszyt nid wär, würde d'Müetere i de Chuchi shtah, de Vater Zytiglase und d'Chind vielleicht stryete. Aber so, wenn die Cherze brennt, sitzets um sie ume und dänket an das Liecht, wo s'Wichtigste im Läbe isch, ans Liecht vo Gott.
10. Kind: Das da isch die dritti Cherze. Sie mues lang warte und isch doch nid die Wichtigste. Sie seit eus, dass mer mängisch müend Geduld ha, zfyde sy mit em dritte Platz, hinde astoh. Mir wüset nid, wenn Jesus chunnt. Die Cherze seit eus: händ Geduld, sind parat, s'Liecht wird immer heller, s goht nümme lang.
11. Kind: Die vierti Cherze erinnert mi an en Värs us der Bible: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein helles Licht ... Wenn's für d'Mensche dunkel isch und si nümme i und us wüset, denn will sie erinnere: S'git es Liecht uf dere Wält, wo 24 Schtund lang jede Tag für eus do isch – wiene Tankstell, wo rund um d Uhr offe het.
12. Kind: Ich han es Rechaudcherzli in en Chürbis inegstellt. Daderzue han en müesse ushöhle und schnitze – e rächti Buez! Lueget, wie schön das jetz lüchtet und doch isch es nur e ganz e chlys Liecht.
13. Kind: I han e Latärne. Mit dere chan ich im Dunkle go laufe. D'Täg sy jo jetz so churz. Überal wo me durechunnt, freue sich d'Lüt an däm Liecht. Deheim hänk ich sie vor d'Türe, das isch viel schöner als en elektrischi Lampe.
14. Kind: Ich han aber elektrischi Chertzli gchauft. Die chönne sogar blinke. Und gföhrlich sind sie au nid. Sogar im Altersheim dörfe sie lüchte und mache dört genauso viel Freud. Das Liecht erinnert d'Lüt an de Stärn vo Bethlehem, wo der Wäg zu Jesus zeigt het. Vo wyt her sy weisi Manne cho und hei der Messias gfunde. Weisch was die für Gschänk bracht händ? Weihrauch und Myrrhe und Gold.
15. Kind: He ja, das sind Sache, wo fein schmöcke. Ich han Räucherstäbli gchauft. Do schmöckt denn die ganzi Schtube dervo.
16. Kind: Und ich e Duftcherze. Weisch wie fein? Schmöck emal. Mmmh.
17. Kind: Ich han es Duftlämppli. Do shtell i deheim es Chertzli dri und obe chöme es paar Tröpfli vome feine Aroma druf. Das hilft sogar gäge Schnudernase!
18. Kind: Das isch mini Stalllatärne. Ich gang go luege, öb es Chälbli uf d'Wält cho isch.
20. Kind: I han sälber e Cherze zoge. Dört hinde hets es Zält wos ganz fein schmöckt. Verschiede farbigs Wachs isch in grosse Pfanne und ich han dr Docht immer wieder drytünklet. Lueget, ich han sie

drüllt und gformt. Die schänk ich minere Mueter uf d'Wiehnacht als es Zeiche, dass ich sie gärn ha. Gott het ja au Jesus in d'Wält gschickt, will är eus gärn het. Wines Liecht isch er cho und het Wärmi und Hoffnig brocht.

21. Kind: Ich ha nume ganz gwönlich wyssi Cherze gchauft. Die müese nid schön sy und au nid guet schmöcke. Die chöme in e Schublade und au näbe ne Sicherigschaschte. Wenn nämlich der Schtrom usfallt oder wens e Sicherig putzt, denn hilft sone chlyses Liecht. Weisch no, wie's letscht Jahr gsy isch nach em grosse Sturm? Wie simmer froh gsy über jedes Chertzli, wo e chly hell und warm gäh het. Die Cherze sind wiene Verheissig. Wenn um eus ume alles dunkel isch, wenn mer verzwyflet sy und chalt händ so dörfe mir doch wüsse, dass Liecht für eus parat isch. Gott isch Liecht, in ihm blybt nüt dunkel.
22. Kind: Lueget, ich han es Nachtlechtli. Das isch fascht wienes Glühwürmli. Wenn ich z'Nacht ufwach und ganz elei by, tröschtet das.
23. Kind: Das isch mis neue Nachttischlämpli. So chan ich vor em Yschlafé no en Värs us der Bible läse.
24. Kind: Und mängisch bruchts no söttigi do, Bauschtellelampe. Das heisst denn: he, do isch es Loch, ghei nid dry, do isch es gföhrlich!
25. Kind: Lueget mal da, mini Velolampe. Wenn ich die nid hätti, wäri scho mängisch ine Baum oder ines Loch inedätscht. In der Bible heisst es doch: Gottes Wort isch wiene Lampe wo der Wäg vor mine Füess hell macht.
26. Kind: Ja genau wie die da, wie mini Stirnlampe. Die bruuch ich, wenn ich in de dunkle Höhli ine umechrüche. Mängmol chunnt's mer vor, als seig eusi Wält wie so ne dunkels Loch und nume s'Liecht vo Gott chan eus der rähti Wäg zeige.
27. Kind: Mini Taschelampe het mir scho mängisch ghulfe, wenn ich öppis verlore han. Weme mit dere in dukli Egge lüchtet, stuunet me, was da alles umelyt. Ohni Liecht, wäe's für immer verlore und vergässe. So isch es doch au mit Jesus. Er lüchtet in die dunklische Egge zum Mänsche finde, wo süscht verlore wäret.